

Erfassung sprachlicher Fähigkeiten in inklusiven schulischen Settings – Beobachtungsmaterialien und Diagnoseverfahren im Überblick

Verfahren für die orientierende Einschätzung sprachlicher Leistungen durch Regel- und Sonderpädagogen im Klassenkontext

Verfahren	Beschreibung	
ADST Allgemeiner Deutscher Sprachtest (Steinert 2011)	Zielgruppe: 3.-10. Klasse	Einzel- oder Gruppenüberprüfung
	Dauer: insgesamt ca. 180 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (Arbeit mit Wörtern, Begriffen und Texten, mit der Wort- und Satzgrammatik, mit der Phonematik und Prosodie im Kontext der Sprachfertigkeiten Lesen und Schreiben, Hören und Sprechen), u.a.:	
	<ul style="list-style-type: none"> – Beantwortung von Fragen zu gelesenen und gehörten Texten – Zuordnung von Synonymen und Antonymen – Prüfung gelesener und gehörter Wörter und Sätze auf rechtschriftliche bzw. grammatische Richtigkeit – Bildung von Sätzen aus vorgegebenen Wörtern – Reimpaare erkennen – Einsetzen grammatischer Formen und Satzzeichen in Sätzen – Freies Schreiben einer Geschichte Auswertung: quantitativ; fertigungs- und sprachebenenbezogenes Leistungsprofil	
ASVT – Anweisungs- und Sprachverständnis- test (Kleber & Fischer 1994)	Zielgruppe: 1. und 2. Klasse	Einzel- oder Gruppenüberprüfung
	Dauer: ca. 35-50 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche:	
	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Anweisungsverständnis</i>: Ausführen einfacher Anweisungen (Abilden einfacher Instruktionen, ähnlich dem Unterrichtsgebrauch) – <i>Sprachverständnis</i>: Verstehen komplexer Instruktionen (komplexe Satzstrukturen, Bedeutung von Funktionswörtern, Sinnentnahme aus kurzen Geschichten) – Nachschlagen: Zurechtfinden im Testheft, Auffinden einzelner Seiten Auswertung: quantitativ; kriterienorientierte Skalen	
Beurteilen – Beraten – Fördern (Heuer 1997)	Zielgruppe: Vor- und Grundschüler	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: keine Angaben	Normierung: nein
	Überprüfungsbereiche (in Form umfangreicher Zusammenstellung von Formblättern bzw. Beobachtungsbögen zu allen Entwicklungsbereichen):	
	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Sprache und Kommunikation</i>: pragmatisch-kommunikativer, phonetisch-phonologischer, morphologisch-syntaktischer, semantisch-lexikalischer Bereich sowie Sprach- und Kommunikationsverhalten fremdsprachlich aufgewachsener Kinder – <i>weiterhin</i>: Wahrnehmung; Sensomotorik und Gesamtkörperkoordination; sozial-emotionales Verhalten; Lern- und Arbeitsverhalten; Kognitive Fähigkeiten; Lesen, Schreiben/Rechtschreiben, Rechnen, Bildnerisches Gestalten, andere Schulfächer Auswertung: Qualitative Auswertung anhand der Ergebnisanalyse	
Beobachtungs- und Fragebogen (Marx, Schulz & Steffen 2006)	Zielgruppe: Schulanfänger	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: keine Angaben	Normierung: nein
	Beobachtungsbereiche (für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache liegen unterschiedliche Bögen vor):	
	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachbiographischer Hintergrund – Sprachgebrauch & Sprachhandeln: Spracherfahrungen inner- und außerhalb der Familie (mit der Erst- und Zweitsprache) – Sprachstrukturen des verwendeten Sprachsystems: Lexikon, Grammatik, Aussprache, phonologische Bewusstheit und metasprachliche Kompetenzen; Erfahrungen mit Schrift Auswertung: subjektive Beurteilung der Ergebnisse zu den Inhalten des Beobachtungsbogens	

DES Die Diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit (Barth 2012)	Zielgruppe: Schulanfänger	Einzelüberprüfung
	Dauer: 90-120 min	Normierung: nein
	Überprüfungsbereiche: – <i>Auditives Kurzzeitgedächtnis</i> (geklatschte Rhythmen, Zahlen, Unsinnsilben) – <i>Phonologische Bewusstheit</i> : u.a. Lautanalyse, Silbensegmentierung – <i>Phonematische Diskriminationsfähigkeit</i> – <i>Lautbildungsfähigkeit</i> – <i>Sprachgedächtnis</i> : Nacherzählen einer Geschichte – <i>Instruktionsverständnis</i> : Ausführen mehrteiliger Anweisungen – <i>Weiterhin</i> : u.a. Lateralität; Grob-, Fein- und Graphomotorik; taktile, kinästhetische und visuelle Wahrnehmung; Körperschema und -orientierung; Gestalt-Form-Auffassung; Mengenerfassung Auswertung: subjektive Beurteilung der Fähigkeiten eines Kindes über fünfstufige Skala (Fähigkeit „sehr ausgeprägt“ bis „stark beeinträchtigt“)	
Deutsch als Zweitsprache - Sprache gezielt fördern. Einstufungshilfen (Kehbel et al. 2011)	Zielgruppe: mehrsprachige Grundschüler, ca. ab Klasse 2	Einzel- bzw. teilweise Gruppenüberprüfung
	Dauer: je nach Schreibtempo	Normierung: nein
	Überprüfungsbereiche (Bearbeitung von insgesamt max. neun Kopiervorlagen): – <i>Aktiver und passiver Wortschatz</i> : Einzelüberprüfung mittels Wimmelbild – <i>Satzstrukturen, Wortschatz, Zeitformen</i> : mündlich oder schriftlich zu Bildergeschichte erzählen – <i>Satzmuster</i> : einfache Satzstrukturen, W-Fragen, Nebensatzkonstruktionen – <i>Nomen</i> : zugehörige Artikel, Pluralformen, Kasusmarkierung im Akkusativ und Dativ – <i>Verben</i> : Subjekt-Verb-Kongruenz, Modalverben, trennbare Verben Auswertung: qualitativ; kriterienbezogene Auswertung der Schülerarbeiten	
Die Fitness-Probe (Günther 2003)	Zielgruppe: Kinder am Schulanfang	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 30 min	Normierung: nein
	Die Überprüfung erfolgt u.a. mit farbigen Bildmaterialien zu folgenden Beobachtungsaspekten: – <i>Sprachgedächtnis</i> : Geschichte nacherzählen, Kindervers nachsprechen – <i>Auditive Wahrnehmung</i> : Nachsprechen von Unsinnsilben, Minimalpaaren und Wörtern – <i>Sprachverstehen</i> : Verstehen und Ausführen verbaler Anweisungen und Beschreibungen; Beantworten von Fragen, Erkennen von Unsinnssätzen – <i>Malen und Schreiben</i> : Abzeichnen; Schreiben selbst gewählter Wörter – <i>Aussprache</i> : Bildbenennung (Überprüfung von Lauten und Lautverbindungen) – <i>Konstruieren von Sätzen</i> : Beschreibung einer Bildergeschichte – <i>Sprachbewusstheit/Phonologische Bewusstheit</i> : Silben klatschen; Erkennen von Lauten, Wörtern und Reimen; Satzbildung aus vorgegebenen Wörtern Auswertung: Ergebnisse werden kriterienbezogen mit „Plus“ oder „Minus“ markiert (→ Unterscheidung in „keine“, „leichte“ oder „starke“ Auffälligkeiten)	
Kriteriengeleitete Beobachtungsbögen (Reber & Schönauer-Schneider 2011)	Zielgruppe: Schüler	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: mehrere Unterrichtssituationen	Normierung: nein
	Beobachtungsbereiche bezüglich individueller Schüleräußerungen im Rahmen verschiedener Kommunikationssituationen im Unterricht (z.B. Erzählkreise): – <i>Aussprache</i> : auditive Wahrnehmung und Differenzierung, Mundmotorik, phonetische und phonologische Kriterien – <i>Wortschatz</i> : u.a. aktiver/passiver Wortschatz; Wortfindung; Ersetzungsformen, Verwendung von Metakomentaren; Vermeidungsverhalten – <i>Grammatik</i> : u.a. Satzstrukturen, Genus, Kasus, Plural, Subjekt-Verb-Kongruenz, Verwendung von Modalverben und komplexer Verbformen – <i>Sprachverständnis</i> : Wort-, Satz-, Text- und Anweisungsverständnis; Monitoring des Sprachverstehens Auswertung: qualitativ hinsichtlich der Beobachtungskategorien	

MSS Marburger Sprach-Screening für 4- bis 6-jährige Kinder (Holler-Zittlau, Dux & Berger 2003)	Zielgruppe: Vor- und Grundschüler, 4-6 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 15-20 min	Normierung: (ja)
	Überprüfung mittels farbiger Bildvorlage und evozierender Fragen <ul style="list-style-type: none"> – <i>Spontansprache</i>: spontanes Äußern zu einer Bildvorlage – <i>Sprachverständnis</i>: Zeigen benannter Personen, Gegenstände und Situationen – <i>Sprachproduktion</i>: Einsetzen von Sprache als Handlungsaufforderung – Wortschatz/Artikulation/Begriffsbildung: Benennen und Erfassen von Nomen, Adjektiven und Verben – <i>Grammatik</i>: Pluralbildung, Subjekt-Verb-Kongruenz, Kasus (Akkusativ/Dativ), Nebensatzbildung mit Konjunktion und Partizipbildung – <i>Phonologische Diskriminationsfähigkeit</i>: Lautdiskrimination, Reimwort- und Wortlängenbestimmung Auswertung: Die Bewertung erfolgt kriterienorientiert, wobei die sprachlichen Kompetenzen des Kindes anhand von Normwerten als „auffällig“ bzw. „unauffällig“ eingeschätzt werden.	
selsa Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (Mayr et al. 2012)	Zielgruppe: 1.-4. Klasse	Einzelüberprüfung (Beobachtungen)
	Dauer: keine Angaben	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (Einschätzung sprachlicher Kompetenzen und Interessen anhand unterschiedlicher Beobachtungssituationen): <ul style="list-style-type: none"> – <i>Sprachverhalten in verschiedenen Situationen</i>: z.B. strukturierte Gesprächssituationen, freie Gesprächssituationen, Umgang mit Printmedien/Büchern, Hausaufgaben – <i>Sprachliches Wissen</i>: Wortschatz, Grammatik, zusätzlich Sprechweise – Alle Einzelkompetenzen sind i.d.R. mit einer Auswertung: quantitativ und qualitativ 	

Quellenangaben:

Barth, K. (2012): Die Diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit. München: Ernst Reinhardt

Günther, H. (2003): Sprachförderung: Die Fitness-Probe. Bausteine für einen erfolgreichen Schulanfang. Weinheim: Beltz.

Heuer, G. U. (1997): Beurteilen – Beraten – Fördern. Dortmund: verlag modernes lernen.

Holler-Zittlau, I./Dux, W./Berger, R. (2003): Marburger Sprach-Screening für 4- bis 6jährige Kinder (MSS). Ein Sprachprüfverfahren für Kindergarten und Schule. Horneburg: Verlag Sigrid Persen.

Kehbel, S./Leonhard, M./Quehl, T./Röhner-Münch, K./Rösch, H./Senff, D. (2011): Deutsch als Zweitsprache – Sprache gezielt fördern. Einstufungshilfen. Braunschweig: Schroedel.

Kleber, E.W./Fischer, R. (1994): Anweisungs- und Sprach-Verständnis-Test (ASVT). Weinheim: Beltz.

Marx, U./Schulz, B./Steffen, G. (2006): Sprachkompetenz fördern in Kindergarten, Vorschule und Schuleingangsklassen. Horneburg: Persen.

Mayr, T./Hofbauer, C./Simic, M./Ulich, M. (2012): Selsa. Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (1. bis 4. Klasse) (Beobachtungsbogen und Begleitheft). Freiburg: Herder.

Reber, K./Schönauer-Schneider, W. (2011): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Ernst Reinhardt.

Steinert, J.(2011): Allgemeiner Deutscher Sprachtest (ADST). Göttingen: Hogrefe.

© Copyright Schulz-Kirchner Verlag, Idstein

Erfassung sprachlicher Fähigkeiten in inklusiven schulischen Settings – Beobachtungsmaterialien und Diagnoseverfahren im Überblick

Verfahren für die spezifische Diagnostik durch Sonderpädagogen im Bereich Sprache & Kommunikation

Komplexe Überprüfung sprachlicher Fähigkeiten

Verfahren	Beschreibung	
SET 5-10 Sprachstands- erhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren (Petermann 2012)	Zielgruppe: 5;0-10;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 45 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (Zusammenstellung und Aufgabenstellungen je nach Alter des Kindes unterschiedlich): – <i>Wortschatz</i> : Bildbenennung – <i>Kategorienbildung</i> : Finden des Oberbegriffs für abgebildete Repräsentanten – <i>Verarbeitungsgeschwindigkeit</i> : Durchstreichtest (Symbolreihen mit Distraktoren) – <i>Sprachverständnis</i> : verbale Instruktionen mit vorgegebenem Material in Handlungen umsetzen; Fragen zum Text beantworten – <i>Sprachproduktion</i> : Bildergeschichte versprachlichen; Bilden von Sätzen aus vorgegebenen Wörtern – <i>Morphologie</i> : Singular-Plural-Bildung; Erkennen/Korrektur inkorrektur Sätze – <i>Auditive Merkfähigkeit</i> : Nachsprechen von Kunstwörtern Auswertung: quantitativ; Erstellung eines Leistungsprofils bezüglich der Untertests	
ETS 4-8 Entwicklungs- test Sprache für Kinder von vier bis acht Jahren (Angermaier 2007)	Zielgruppe: 4-8 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben (>30 min)	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: – <i>Sprachverständnis</i> : Satz-Bild-Zuordnung (1 aus 4; farbige Abbildungen im Ringordner) – <i>Grammatik (rezeptiv und produktiv)</i> : Pluralbildung, komparative und Vergangenheitsformen; Beantwortung von „W-Fragen“ – <i>phonologische Bewusstheit</i> : Silben sprechen/klatschen; Silben identifizieren; Wörter silbenweise rückwärts sprechen – <i>Aufmerksamkeits- und Gedächtnisleistung</i> : Farbnamenfolgen nachsprechen – Zusatz: Leselern-Test für Vorschulkinder Auswertung: quantitativ; Erstellung eines Leistungsprofils bezüglich der Untertests	
PDSS Patholinguisti- sche Diagnostik bei Sprach- entwicklungs- störungen (Kauschke & Siegmüller 2009)	Zielgruppe: 2;0-6;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (je nach Alter Verwendung unterschiedlicher Subtests): – <i>Phonologie</i> : Lautbefund (Benennen von farbigen Abbildungen); Phonemdifferenzierung (Wort-Bild-Zuordnung mit phonologischen Ablenkern); Wortbetonung und Silbenstruktur (Bildbenennung); Mundmotorik (Durchführung genannter Bewegungen) – <i>Lexikon/ Semantik</i> : Wortverständnis (Zeigen benannter Abbildungen); Oberbegriffe benennen, verstehen und Repräsentanten zuordnen; Wortproduktion: Benennen von Bildern / Realgegenständen – <i>Grammatik</i> : Verständnis syntaktischer Strukturen (Nachspielen vorgegebener Sätze); Verständnis von W-Fragen zu Bildern; Beschreibung vorgegebener Bilder bzw. einer Bildgeschichte; Produktion regelgeleiteter Bildung von Numerus, Kasus und Genus über Beantwortung evozierender Fragestellungen Auswertung: quantitativ und qualitativ; PC-gestützt über CD-ROM möglich	

P-ITPA Potsdam-Illinois Test für Psycholinguistische Fähigkeiten (Esser & Wyschkon 2010)	Zielgruppe: 4;0-11;5 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 40-60 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: – <i>Analogiebildung</i> : Sätze ergänzen – <i>Wortschatz</i> : Objekte anhand benannter Eigenschaft benennen – <i>Grammatik</i> : u.a. Plural-, Vergangenheits- und Steigerungsformen sollen korrekt in vorgegebenen Sätzen ergänzt werden (bildgestützt) – <i>Sätze-Nachsprechen</i> : Nachsprechen semantisch inkorrektur Sätze – <i>Phonologische Bewusstheit</i> : Reimwörter finden, Laute ersetzen bzw. auslassen – <i>Reimfolgen</i> : Nachsprechen von sich reimenden Wortfolgen – <i>Lesen</i> : sinnvolle und sinnlose Wörter vorlesen – <i>Rechtsschreibung</i> : sinnvolle und sinnfreie Wörter nach Diktat schreiben Auswertung: quantitativ	

Quellenangaben:

Angermeier, J.W. (2007): Entwicklungstest Sprache für Kinder von 4 bis 8 Jahren (ETS 4-8). Frankfurt a.M.: Harcourt Test Services.

Esser, G./Wyschkon, A. unter Mitarbeit von Ballaschk, K./Hänsch, S. (2010): Potsdam-Illinois Test für Psycholinguistische Fähigkeiten (P-ITPA). Göttingen: Hogrefe.

Kauschke, C./Siegmüller, J. (2009): Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen. München: Elsevier.

Petermann, F. (2012): Sprachstandserhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. 2., überarb. Aufl. Göttingen: Hogrefe.

Aussprache

Verfahren	Beschreibung	
AVAK / SVA Analyseverfahren zur Ausspracheuntersuchung bei Kindern (Hacker & Wilgermein 2001)	Zielgruppe: Kinder	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben (ca. 45 min)	Normierung: nein
	Überprüfungsform: - Bilderbenenntest (Elizitierung über schwarz-weiße Abbildungen oder separat erhältliches Bilderbuch mit farbigen Einzelabbildungen und Situationsbildern) - 113 Items (Überprüfung von Einzelkonsonanten und Doppelkonsonanz) - Screening-Version (SVA) mit 44 Items Auswertung: - Aussagen zu Wortstrukturen, Silben, Phontypen, Lautpräferenzen und phonologischen Prozessen - PC-gestützte Auswertung über CD-ROM möglich	
LOGO – Ausspracheprüfung (Wagner 2011)	Zielgruppe: ca. 3-7 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 20 min.	Normierung: nein
	Überprüfungsform: - Bilderbenenntest (Ringbuch-Bilderbuch mit farbigen Abbildungen) - 82 Items (Überprüfung aller Vokale, Konsonanten und wichtiger Konsonantenverbindungen) - Kurzversion: LOGO Screening mit 28 Items Auswertung: - Analyse des Lautinventars - Phonologische Prozessanalyse	
PAP Pyrmonter Aussprache Analyse (Babbe 2003)	Zielgruppe: Kinder	Einzelüberprüfung
	Dauer: keine Angaben (> 20min)	Normierung: nein
	Überprüfungsform: - Spielerische Durchführung mittels zweier Kartenspiele (Domino-Puzzle; Schwarzer Peter), wobei das Kind im Spielverlauf die abgebildeten Gegenstände benennt - je 1 Kartensatz für Einzellaute, Lautverbindungen sowie für die phonetisch-phonologische Analyse (insgesamt 82 Items) Auswertung: - Analyse des Lautinventars - Phonologische Prozessanalyse	
PLAKSS Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen (Fox 2009)	Zielgruppe: Kinder	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 10-20 min	Normierung: ja
	Überprüfungsform: - Bilderbenenntest (Ringbuch mit 99 Bildern) zur Überprüfung aller Laute und wesentlicher Lautverbindungen in allen Wortpositionen - Screeningversion mit 31 Items - 25-Wörter-Test zur Lautbildungskonsequenz (dreimalige Bildbenennung) Auswertung: Phon-, Phoneminventars, Silbenstrukturanalyse, phonologische Prozessanalyse, Inkonsequenzanalyse	

Quellenangaben:

Babbe, T. (2003): PAP – Pyrmonter Aussprache Prüfung. Köln: Prolog.

Fox, A.V. (2009): Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen. Frankfurt a.M.: Pearson.

Hacker, D./Wilgermein, H. (2001): Aussprachestörungen bei Kindern. Ein Arbeitsbuch für Logopäden und Sprachtherapeuten. München: Ernst Reinhardt.

Wagner, I. (2011): LOGO – Ausspracheprüfung zur differenzierten Analyse von Dyslalien. Überarb. Neuauflage. Wildeshausen: Logo Verlag für Sprachtherapie GbR.

Wortschatz & Sprachverständnis

Verfahren	Beschreibung	
WWT 6-10 Wortschatz- und Wortfindungstest (Glück 2011)	Zielgruppe: 5;6-10;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 25-50 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche (als Papier- oder PC-Version durchführbar): <ul style="list-style-type: none"> - Expressiver Wortschatz: Bildbenennung (Objekte, Handlungen; Oberbegriffe; Gegenteile) - Expressiver Wortschatz – Wiederholung: Erfassung der Stabilität des Abrufs - Expressiver Wortschatz – Abrufhilfen: Einsatz allgemeiner, semantischer oder phonologischer Abrufhilfen - Rezeptiver Wortschatz: Wort-Bild-Zuordnung (1 aus 4) - einzelne Untertests oder Kurzformen kombinierbar - in der Softwareversion auch deutsch-türkische Testformen enthalten Auswertung: quantitativ und qualitativ; PC-gestützt über CD-ROM möglich	
MSVK Marburger Sprachverständnistest für Kinder (Elben & Lohaus 2000)	Zielgruppe: 5-Jährige und Erstklässler	Einzel- oder Gruppenüberprüfung
	Dauer: ca. 30-45 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Semantik</i>: Passiver Wortschatz (Wort-Bild-Zuordnung); Wortbedeutung (Repräsentanten vorgegebenen Oberbegriffen zuordnen) - <i>Syntax</i>: Satzverständnis (Satz-Bild-Zuordnung); Instruktionsverständnis (Umsetzung mehrteiliger Arbeitsaufträge) - <i>Pragmatik</i>: Personenbezogene Zuordnung vorgegebener Sätze zu Situationsbildern; Situationsbezogene Sprachzuordnung (Satz-Bild-Zuordnung) Auswertung: quantitativ	
Teddy-Test (Friedrich 1998)	Zielgruppe: 3;6-6;11 Jahre und entwicklungsrückständige Kinder bis 9;6 Jahren	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 20-30 min	Normierung: ja
	Überprüfungsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> - zwischenbegriffliche Relationen: Akteur – Aktionen, Aktion – Objekt, Lokation/Lokomotion, Instrument/Mittel sowie Finalität/Kausalität - Das Kind wird aufgefordert zu vorgegebenen Bildern jeweils eine kleine Geschichte zu erzählen (unspezifische Aktivierung) bzw. Fragen zu den Bildern zu beantworten (standardisierte Befragung) (je 10 Items). Auswertung: quantitativ; Profil der verbalen Verfügbarkeit zwischenbegrifflicher Relationen	

(c) Copyright Schulz-Kirchner Verlag, Idstein

Quellenangaben:

- Glück, C. W. (2011): Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-Jährige. München: Elsevier.
- Friedrich, G. (1998): Teddy-Test. Verbale Verfügbarkeit zwischenbegrifflicher semantischer Relationen. Göttingen: Hogrefe.
- Elben, C./Lohaus, A. (2000): Marburger Sprachverständnistest für Kinder (MSVK). Göttingen: Hogrefe.

Grammatik

Verfahren	Beschreibung	
ESGRAF-R Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen (Motsch 2009)	Zielgruppe: 4;0-16;0 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 25 min	Normierung: (ja)
	Überprüfung: – über modularisierte Spielsequenzen (15 Module) werden anhand vorbereiteter Kontexte Äußerungsformen des Kindes evoziert – Überprüfte grammatische Strukturbereiche: Verbzweitstellungsregel im Hauptsatz; Verbendstellungsregel im Nebensatz; Subjekt-Verb-Kongruenz; Kasusmarkierungen (Akkusativ und Dativ); Genus; Numerus – zusätzlich: für einzelne Überprüfungsbereiche liegen Arbeitsblätter für die Gruppenüberprüfung vor (schriftsprachgestützt) Auswertung: quantitativ und qualitativ	
TROG-D Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses (Fox 2013)	Zielgruppe: 3;0-10;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 10-20min	Normierung: ja
	Überprüfung: – Satz-Bild-Zuordnung (1 aus 4; farbige Abbildungen im Ringordner) – 84 Testitems sind in 21 Blöcke unterteilt, die einzelne grammatische Strukturen fokussieren (z.B. Verständnis von Pluralformen, Kasusmarkierungen, Präpositionen, Verneinung, Personalpronomen, Relativsätzen, Konjunktionen) Auswertung: quantitativ und qualitativ	
TSVK Test zum Satzverstehen von Kindern (Siegmüller et al. 2011)	Zielgruppe: 2;0-8;11 Jahre	Einzelüberprüfung
	Dauer: ca. 20-60min	Normierung: ja
	Überprüfung: – Satz-Bild-Zuordnung (1 aus 3; farbige Abbildungen im Ringbuch) – je nach Alter werden unterschiedliche Subtests bearbeitet – Überprüfte Grammatische Strukturbereiche: Verb-Argument-Struktur; Tempusmarkierung (Perfekt); Wortstellungsvariationen (Topikalisierung); Passiv, Bindungsregeln und Relativsätze – Kurzversion: TSVK-Screen (36 Items; Dauer 10 – 20min) Auswertung: quantitativ und qualitativ	

(c) Copyright Schulz-Kirchner Verlag, Idstein

Quellenangaben:

Fox, A.V. (Hrsg.) (2013): TROG-D. Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.

Motsch, H.-J. (2009): ESGRAF-R. Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen. München: Ernst Reinhardt.

Siegmüller, J./Kauschke, C./van Minnen, S./Bittner, D. (2011): TSVK. Test zum Satzverstehen von Kindern. Eine profilorientierte Diagnostik der Syntax. München: Elsevier.